

REZENSION 2006/02



Heiko Laß

Jagd- und Lustschlösser

des 17. und 18. Jahrhunderts in Thüringen

Michael Imhof Verlag GmbH & Co. KG
Petersberg, 2006

ISBN 3-86568-092-5

Preis: 79,00 EUR

FORMALIA

30 x 22 cm
467 Seiten, Hardcover
427 Abbildungen, davon 7 in Farbe

REZENSION

In der vorliegenden Dissertation handelt der Autor über Jagd- und Lustschlösser in Thüringen im 17. und 18. Jahrhundert, ein Thema, zu dem eine umfassende Untersuchung bis dato ausstand.

In der Einführung (S. 13-18) umreißt Laß die Zielsetzung und Parameter seiner Arbeit, die alle von Landesherrn im Zeitraum von 1600 bis 1760 in Thüringen errichteten Jagd- und Lustschlösser behandelt.

In einem ersten Kapitel (S. 19-25) werden zum einen die (höchst uneinheitlichen) Aussagen der Zeitgenossen zu den Jagd- und Lustschlössern des 17. und 18. Jahrhunderts vorgestellt, sowie die Bauaufgaben der behandelten Schlosstypen unter funktionalen Gesichtspunkten dargestellt. Im Anschluss daran gibt der Autor

die für ihn grundlegende, an den Funktionen orientierte Definition des Lustschlosses als der "recreation" gewidmete "Außenstellen" der fürstlichen Residenzen auf dem Lande, deren Freiheit in der Architektur durch eben jene Abwechslung vom Alltag bedingt ist. Eine weitere Unterscheidung macht der Autor zwischen dem als Ausgangspunkt für Jagden dienenden Jagdschloss und den anderen höfischen Diver-tissements dienenden Lustschlössern.

Diese Jagd- und Lustschlösser sind als räumlich eigenständige Bauten funktional einer Residenz zugeordnet, und die ihnen wiederum zugeordneten kleineren Architekturen fasst Laß unter den Begriff der Jagd- und Lusthäuser.

Es schließt sich ein erstes Hauptkapitel des Buches unter dem Titel "Jagd- und Lustschlösser zwischen 1600 und 1760" an (S. 27-169).

In diesem Abschnitt stellt der Autor die Charakteristika der von ihm thematisierten vier Kategorien dar, indem er jeweils ihre ursprüngliche Bauaufgabe, ihr äußeres Erscheinungsbild, ihre Ausstattung sowie ihre Lage sowohl im engeren Sinne, also in Bezug auf Gärten und Nebengebäude, als auch im weiteren Sinne, also ihre Lage im Territorium des jeweiligen Landesfürsten, ausführlich behandelt.

Ein weiterer Abschnitt beschäftigt sich mit der Raumaufteilung der behandelten Schlösser

sowie der Rezeption ihrer Erscheinung und der Bewährung derselben im Alltag, und auch den Sakralräumen in ihren verschiedenen Erscheinungsformen wird eingehende Aufmerksamkeit zuteil.

Im zweiten Hauptkapitel (S. 170-268) stellt Laß die von ihm behandelten Architekturen in einen Zusammenhang mit der Landesherrschaft: Nach einer kurzen Darstellung des historischen Hintergrundes werden die Jagd- und Lustschlösser in ihrem Verhältnis zu Amtssitzen untersucht sowie die realen und fiktiven Befestigungen der Schlösser behandelt. Es folgt eine kurze Abhandlung der landesherrlichen Selbstdarstellung im Kontext mit den Sakralräumen der behandelten Objekte sowie - anhand von drei Beispielen - eine Darstellung des Einsatzes von Jagd- und Lustarchitekturen zur Durchsetzung oder Dokumentation aktueller politischer Ziele.

Die nun folgenden Abschnitte stellen das Herzstück der Arbeit dar, da sie zum einen den direkten Bezug zwischen Land und Schloss als landesherrlicher Zeichensetzung im Territorium und zum anderen die Stellung des Schlosses als medialen Vermittler im Dienste der landsherrlichen Selbstdarstellung aufzeigen und analysieren.

Es folgte eine an einzelnen Landesherrn orientierte Darstellung des Stellenwertes und der Entwicklung der Bauaufgaben "Jagd- und Lustschloss" in ihrem Bauschaffen.

Es schließt sich ein umfangreicher Katalogteil (S. 273-442) mit 84 Schlössern und mehr als 53 ergänzenden Lustbauten in Thüringen an, die binnen des Untersuchungszeitraumes von 1600 bis 1760 entstanden sind. Der Autor, der im ersten Teil des Buches auf detaillierte Angaben zu einzelnen Anlagen verzichtet hat, stellt dem Leser in diesem Katalogteil eine große Materialmenge zur Verfügung: Nicht nur die Vielzahl historischer Pläne, Zeichnungen und Photographien, sondern auch die Auflistung der hinsichtlich der jeweiligen Schlösser vorliegenden Pläne, Abbildungen und Archivalien mit Herkunftsangabe können eine Basis für die weitere Beschäftigung mit einzelnen Anlagen bieten.

Einzelne Unstimmigkeiten des Layouts sowie die uneinheitliche Angabe der Vornamen (ausgeschrieben, abgekürzt und überhaupt nicht genannt) der Autoren der zitierten Literatur im Literaturverzeichnis sollen nur der Vollständigkeit halber erwähnt werden. Gewöhnungsbedürftig ist jedoch die den Landesherren in Klammern zugesetzte Angabe von Lebens- und Regierungsdaten: Dass zu Beginn angeführte Beispiel Ernsts I. von Sachsen-Gotha-Altenburg mit der Angabe "(1601 / 1621 / 1640-1674/75)" wird dahingehend erläutert, dass dieser 1601 geboren wurde, 1621 die Mitregierung antrat, 1640 ein eigenes Herzogtum begründete, 1674 die Regierung niederlegte und im Jahre 1675 verstarb. Es wäre vielleicht wünschenswert und für den Leser besser verständlich gewesen, wenn der Autor ein kurzes Verzeichnis der betroffenen Landesfürsten mit den entsprechenden biographischen Daten angelegt hätte, da das verwendete System den Leser zu regelmäßigem Nachschlagen veranlasst.

Dass das Fehlen von Farbabbildungen und die Beschränkung auf Schwarz-Weiß-Abbildungen in dem Band sehr bedauerlich ist, muss kaum explizit betont werden, dürfte allerdings den Herstellungskosten geschuldet sein.

ZUSAMMENFASSUNG

Insgesamt betrachtet kann man der Einschätzung zustimmen, dass "mit diesem Werk (...) ein umfassender Überblick über die Lust- und Jagdschlösser in Thüringen und deren Bauaufgaben erstellt" wurde, das eine Forschungslücke ansprechend zu schließen weiß.

Rezensent:
Olaf Wagener

Kreuzthal / August 2006